

Eine Veröffentlichung des kommunalen Bildungsmanagements der Stadt Trier (Lernen vor Ort)

„Forschermeile“ im Rahmen des City Campus 2012



Das Bundesprojekt Lernen vor Ort hat sich mit einer großen Forschermeile am diesjährigen City Campus der Universität und Fachhochschule Trier am 28.09.2012 beteiligt. Auf zahlreichen Plätzen in der Trierer Innenstadt konnte man Wissenschaft „zum Anfassen“ erleben. Im Schatten des Trierer Domes präsentierte Lernen vor Ort zusammen mit verschiedenen Kooperationspartnern die Stiftungsprojekte „Haus der kleinen Forscher“, „Klasse(n)kiste“ (Deutsche Telekom Stiftung) und Kitec (Siemens Stiftung). Experimente zum Mitmachen rund ums das Thema Naturwissen-

schaften standen dabei im Mittelpunkt und waren für „kleine und große Forscher“ gleichermaßen ein Erlebnis. Unterstützt wurde die „Forschermeile“ des Projekts „Lernen vor Ort“ dabei von der Kita Glühwürmchen, Jennifer Kaiser (Grundschullehrerin an der GS Euren) und Frau Prof. Dr. Möller (Universität Trier, Fachbereich „Biologie und ihre Didaktik“).

BNT als „MINT- freundlichen Schule“ ausgezeichnet / Ausbildung zum staatlich geprüften Medizintechniker



Auszeichnung „MINT- freundliche Schule“: Naturwissenschaftliches und technisches Lernen spielen im Bezug auf den vorherrschenden Fachkräftemangel in der MINT- Branche als auch für die Innovationsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes

Deutschland eine immer wichtigere Rolle. Das Technik und Naturwissenschaften beim BNT ganz weit vorne sind wurde jetzt nochmals durch die Auszeichnung des BNT als „MINT- freundliche Schule“ belegt.

Am Dienstagabend, 25.09.2012 wurde der Schule daher durch Kultusministerin Doris Ahnen und Herrn Thomas Sattelberger, ehemaliger Personalvorstand der Deutschen Telekom AG in Mainz, die Auszeichnung überreicht. Weiterhin wurde der Schulleiter Dr. Michael Schäfer dort als MINT-Botschafter benannt. Herr Dr. Steinfeldt ist der MINT-Verantwortliche am BNT.

Das BNT hat damit nach einem umfangreichen, 14 Kriterienpunkte umfassenden Programm belegt, dass die Umsetzung eines anspruchsvollen medien- und technikdidaktischen Konzepts gelingt. Dabei werden sowohl verstärkt Mädchen und junge Frauen